

Impulsvortrag

Gemeinsam in die Zukunft – BNE in Kita und Schule

In unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung sind die globale Gerechtigkeit und die Generationengerechtigkeit die zentralen Herausforderungen. Bereits im Kontext von Kita und Schule besteht die Notwendigkeit, sich mit diesen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Dazu braucht es Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für ein BNE-Bildungsverständnis ist dabei von entscheidender Bedeutung, dass es sich nicht um ein isoliert stehendes Thema, sondern um ein ganzheitliches Bildungskonzept handelt. Internationale und nationale Programme, aber auch der bayerische Bildungs- bzw. Lehrplan haben BNE bereits verankert. Durch Beispiele aus der Praxis wurde aufgezeigt, wie der sogenannte "Whole Institution Approach" im Kita- und Schulalltag praktisch umgesetzt werden kann. Die Beispiele machen Mut und motivieren, sich Schritt für Schritt auf BNE einzulassen bzw. den bereits begonnenen Weg weiterzugehen.

Referentin: *Birgit Feldmann, Landesfachbeauftragte Bildung für nachhaltige Entwicklung, Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV)*



Workshop 1

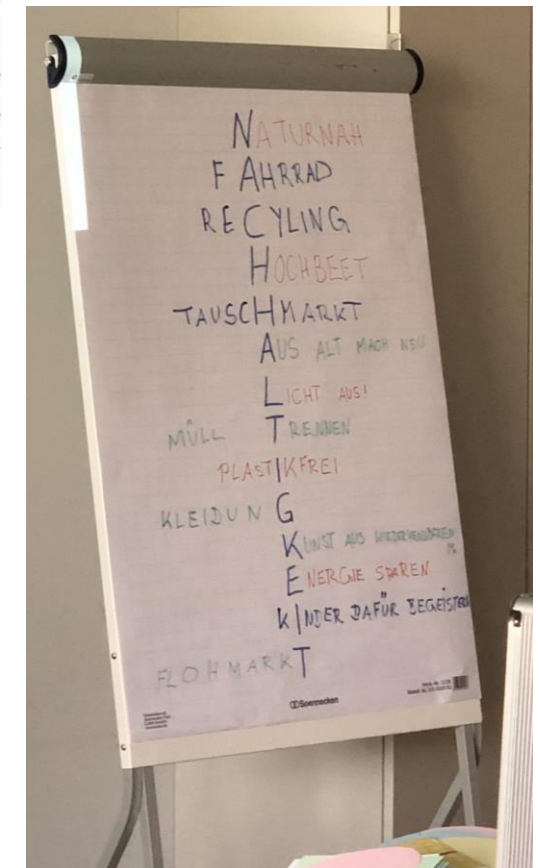
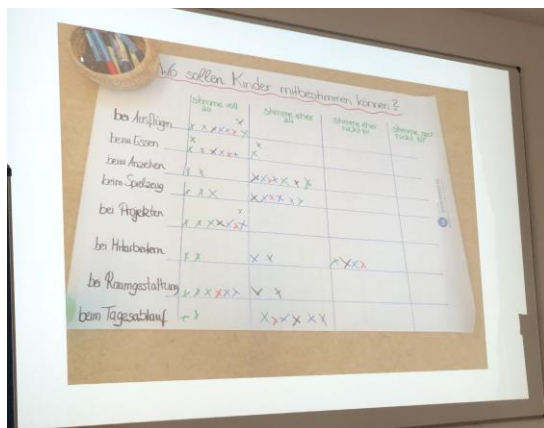
"Kita im Aufbruch" – Einblicke in die Praxis

Der Kindergarten St. Nikolaus in Mühldorf a. Inn nimmt als einer von nur acht Kitas in Bayern am Modellprojekt "Kita im Aufbruch – Prozessbegleitung Richtung Nachhaltigkeit" teil und erhält seit 2022 eine individuelle Begleitung des Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV). Durch die extern angeleitete Reflexion der eigenen Arbeit wurde deutlich, dass Projekte und Ideen, die schon fest im Kindergartenalltag etabliert sind, bereits zur Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen – ein Aha-Erlebnis das im Rahmen des Workshops geteilt wurde. Einführend in das Thema wurde mit den Teilnehmenden ein BNE-Bingo gespielt, bei dem man durch ganz einfach durchführbare Verhaltensänderungen im Alltag über die Umsetzung von Nachhaltigkeit ins Gespräch kam. Die Referentinnen präsentierten daraufhin ihren Weg zur Förderung und wie sie im Team zu einer Nachhaltigkeitsstrategie kamen. Im Austausch mit den Teilnehmenden wurde darüber hinaus besprochen, welche Werte in Verbindung mit Nachhaltigkeit stehen und wie man diese bei Kindern fördern kann.

Referierende: *Sonja Hans und Andrea Guth, Erzieherinnen, Kindergarten St. Nikolaus Mühldorf a. Inn*

Moderation: *Sylvia Trautbeck, Pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten, Amt für Jugend und Familie*

Veronika Fluhrer, Leitung, Kath. Kinderhaus St. Korbinian Reichtmehring



Workshop 2

Emotionales Lernen in der Natur

Emotionales Lernen steht im Mittelpunkt der Naturpädagogik und ermöglicht dabei, wichtige Handlungskompetenzen zu erlangen. Die Natur verhilft uns dazu, auf ganz einfache Weise mit allen Sinnen positive Emotionen wie Glück, Stolz und Freude zu erfahren. Doch wie können diese Emotionen im Einrichtungsalltag eingefangen werden und wie entstehen daraus Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, kreatives Denken oder Wissen? Im Workshop wurden die verschiedenen Sinne getestet und die Teilnehmenden konnten praktische Umsetzungsbeispiele selbst ausprobieren.

Referentin: *Monika Graßl, Waldpädagogin, LANDschaftENTDECKER*

Moderation: *Veronika Fluhrer, Leitung, Kath. Kinderhaus St. Korbinian Rechtmehring*

Sylvia Trautbeck, Pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten, Amt für Jugend und Familie



Workshop 3

Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule – Die Auszeichnung als Impuls für die Schulentwicklung

Mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die gesamte Schule im Rahmen der Schulentwicklung unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung voranbringt. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele stellte die Referentin Birgit Feldmann das Konzept der "Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule" vor. Die Auszeichnung beruht auf zwei Säulen:

- Im aktuellen Schuljahr sind zwei Handlungsfelder aus dem Bereich BNE zu bearbeiten.
- Das Thema Nachhaltigkeit soll systematisch im Schulleben verankert werden.

Alle Schulen können sich für diese Auszeichnung bewerben. Es gibt keine Begrenzung und somit auch keinen Wettbewerb. Der Titel wird für jeweils ein Jahr verliehen und kann in den darauffolgenden Jahren wieder beantragt werden. Der Anmeldeschluss ist alljährlich im November. Ein wesentlicher Baustein des Konzepts ist die Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung und Umsetzung. Es bietet sich deshalb auch an, die durchgeführten Projekte nach einem Jahr mit den Schülerinnen und Schülern zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Je mehr Schulen in einer Region mitmachen, umso besser ist es, da so ein gewinnbringender Austausch im Netzwerk mit Nachbarschulen möglich ist. Die Referentin Frau Feldmann regte deshalb an, auch in der Region Mühldorf a. Inn ein Netzwerk für interessierte Schulen zu schaffen, beispielsweise durch einen E-Mail-Verteiler, was bei den Teilnehmenden des Workshops auf Zustimmung stieß.

Referentin: *Birgit Feldmann, Landesfachbeauftragte Bildung für nachhaltige Entwicklung, Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV)*

Moderation: *Christine Marchner, Jugendsozialarbeit Sonderpädagogisches Förderzentrum Waldkraiburg, Amt für Jugend und Familie*



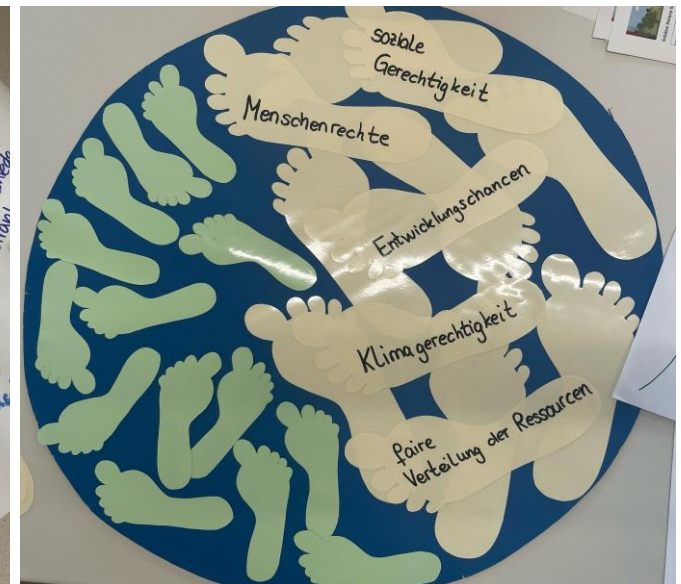
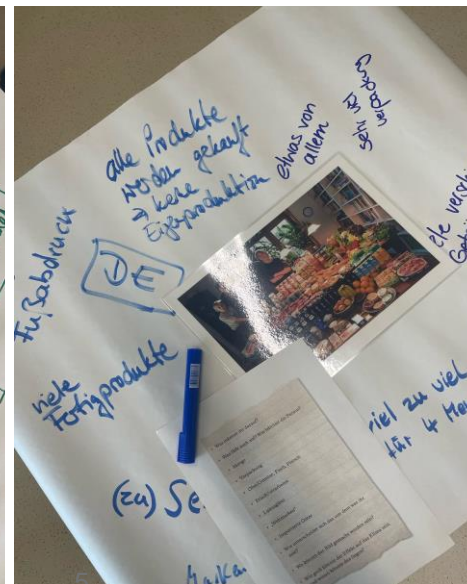
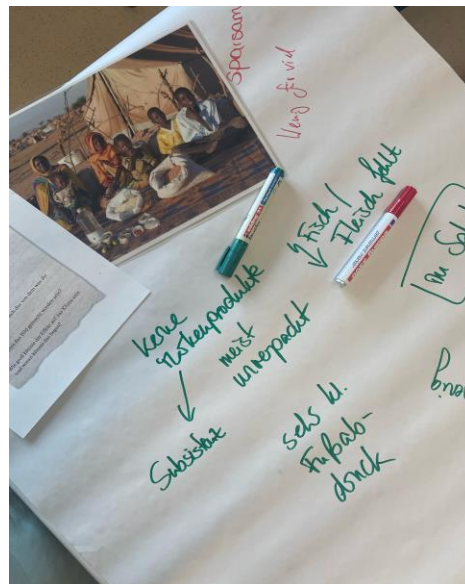
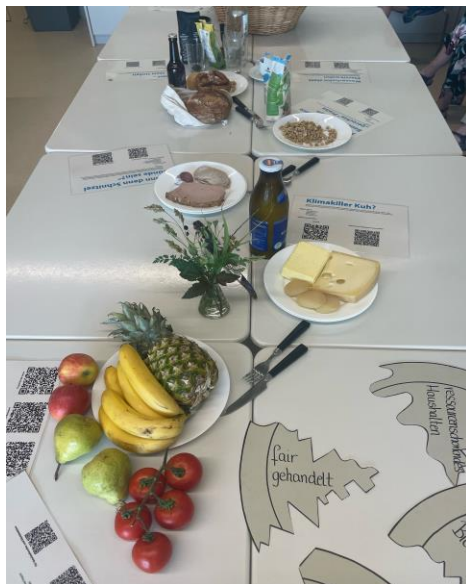
Workshop 4

Globale Gerechtigkeit & fairer Handel: Wie geht enkeltauglicher Konsum?

Insbesondere die Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten kann ein Gefühl der Hilflosigkeit und Ohnmacht auslösen. Umso wichtiger ist es aufzuzeigen, was vor Ort verändert werden kann, um in einer globalisierten Welt etwas zu bewegen und aktiv zu werden. Im Workshop wurden daher verschiedene Möglichkeiten gezeigt das Thema globale Gerechtigkeit und Fairer Handel mit Kindern und Jugendlichen zu thematisieren. Im Vordergrund standen verschiedene Methoden, um sich dem Thema anzunähern. Mit den Teilnehmenden wurde beispielsweise über globale Ungerechtigkeiten, die anhand einer Weltkugel veranschaulicht wurden, sowie die Nachhaltigkeit bestimmter Waren diskutiert.

Referierende: *Lena Koch, Projektmanagerin Öko-Modellregion Mühldorfer Land, Vorstandin Tagwerk e.V. und Dr. Michael Rittershofer, Projektmanager Öko-Modellregion Mühldorfer Land, Geschäftsführer Tagwerk e.V.*

Moderation: *Stefanie Frisch, Lehrkraft, Ruperti-Gymnasium Mühldorf a. Inn*



Workshop 5

Den Wandel gestalten – BNE ganzheitlich und vor Ort verankern

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wertebasiertes Bildungskonzept. Doch welche Werte und Kompetenzen möchten wir mithilfe von BNE vermitteln? Die Teilnehmenden diskutierten in zwei Gruppen über verschiedene Werte und Kompetenzen und legten schließlich fest, welche Botschaften Ihnen besonders wichtig sind. Die Gruppen verständigten sich dabei auf folgende Werte und Kompetenzen: Nachhaltigkeit, kritisches Denken, Achtsamkeit, Dialogfähigkeit, global Denken – regional Handeln, Partizipation, Kreativität, Mitgefühl und Empathie sowie "learning by doing". Im zweiten Teil des Formats wurde in Kleingruppen die Umsetzung eines BNE-Projektes durchgesprochen: Welche Schritte und Aufgaben müssen beachtet werden? Wer könnte Kooperationspartner sein? Welche Fragen bleiben offen? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Gemeinsam wurden die Ergebnisse diskutiert und in einer Roadmap für künftige Projekte sowie zur Weiterarbeit in der eigenen Bildungseinrichtung festgehalten.

Referentin und Moderation: *Susanne Hellmeier*,
Referentin für Bildung für nachhaltige Entwicklung
(Bildungskommune), Lernen vor Ort

Sammlung von möglichen BNE-Projekten - Teil 1	Sammlung von möglichen BNE-Projekten - Teil 2	Schritte und Aufgaben bei der Projektplanung	Offene Fragen und Herausforderungen
<p>Achtsamer Umgang mit Materialien und Ressourcen z. B. Wasser sparen // Energie sparen // Ressourcen schonen (z. B. Papier sparen)</p> <p>Handtücher statt Papier nutzen</p> <p>Altpapier nutzen und Material kreativ weiterverwenden // Upcycling (z. B. beim Basteln und für Kunstprojekte)</p> <p>Besuch des Müllautos</p> <p>Müll und Plastik vermeiden // Müll trennen // einheitliches Müllsystem > um Müll zu reduzieren</p>	<p>Tauschbörsen</p> <p>Spielzeugfreie Tage</p> <p>Plastikfreie Pause // Gesunde Ernährung</p> <p>Gemüse- und Obstgarten</p> <p>Kinderrat (um verschiedene Themen gemeinsam mit den Kindern zu besprechen)</p> <p>Sammelbestellungen anbieten (z. B. bei Heften und Zubehör)</p> <p>Einsatz bestimmter Materialien (z. B. Glitzer) überdenken</p>	<p>Ist-Zustand analysieren</p> <p>Soll-Zustand formulieren > gemeinsam mit dem Kollegium/der gesamten Einrichtung diskutieren > ggf. Sensibilisierung im Team für das Thema nötig > ggf. über die Hausordnung/Regeln/Leitbild o.ä. verankern</p> <p>Ideen sammeln und Wege festlegen > an Vorhandenes anknüpfen > Partizipationsmöglichkeiten schaffen (z. B. Kinderkonferenz) > mit konkreten Beispielen arbeiten > ggf. Alternativen für Bestehendes suchen</p> <p>Netzwerk aufbauen (sowohl extern als auch intern)</p> <p>Wissen vermitteln > mit einem konkreten Einstieg/Impuls starten > entsprechend festgelegter Werte und Kompetenzen</p> <p>Informieren sowohl die Eltern als auch die Öffentlichkeit</p>	<p>Wie wird das Wissen vermittelt, damit es nachhaltig verankert bleibt? > konkrete Handlungen umsetzen</p> <p>Wo und wie weit kann man als Einrichtung überhaupt Einfluss ausüben (z. B. auf Eltern)? > Kooperationspartner und Verbündete suchen</p> <p>Wie gelangt man vom Projekt zur Struktur? > Projekte in regelmäßigen Abständen wieder anbieten > Leitbild o. ä. für die Einrichtung formulieren, um eine gemeinsame Grundhaltung aufzubauen</p> <p>Wie schafft man es, dass alle an einem Strang ziehen (von der Kita bis zur Schule)? > Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit und Austausch stärken</p>

BNE-Projekt: Gemüse- & Obstgarten

unsere Schritte / Aufgaben:

- Kommunikation mit Kollegen / Kinder / Eltern
- in welche Richtung geht man → Hochbeet, Kräuterschnecke, Bäume pflanzen
 - was pflanzet man
- wen bezieht man mit ein?
- Bildertafel
- Beobachtung d. Wachsstums, "Böhrchen"

offene Fragen:

- Bewässerungssysteme? Kosten ...
- was tun mit Regenabfälle?

Herausforderungen:

- was tun im Wochentag? / Schnittzeiten
- Wissen aneignen was blüht/wach welche Pflanze
- Learning by doing → Misserfolg, da kein Abzug von Geld

BNE-Projekt: Fundkiste

unsere Schritte / Aufgaben:

- mit den Kindern: - achtet auf euer Eigentum
- Wertschätzung / Ressourcen / Wofür kommt sie? / Was kann man mit klammern tun die nicht mehr gemacht werden?
- Müll / Stoffe /
- Spenden
- mit den Eltern:
- Tauschläufe / Flohmarkt /
- beschriften

mit dem Team:

- Vorbildfunktion
- Ehrlichkeit

offene Fragen:

- vom Projekt zur Normalität → Wie?
-

Herausforderungen:

- das Alle mitmachen
- Beständigkeit
- Mitwirken der Eltern

BNE-Projekt: plastikfreie Pause

unsere Schritte / Aufgaben:

- im Kollegium diskutieren → Abstimmung (+)
- AK bilden: Umsetzung bedenken → Zeit lassen
- Tagesplastik - BERG (jede Klasse sammelt → Schulberg + Plastikflaschen)
- globale Auswirkungen (Bilder, Stellwände)
- Suche nach Alternativen
- Brotzeitdose (Plastik + Flasche) schon in Kita abschaffen / regionale Partner → Tütebote
- Eltern z.B. beim Schulfest Müllberg zeigen
- Offiziell vereinbaren (Regel, Hausordnung...)

offene Fragen:

- was / wie viel kann die Schule den Eltern vorschreiben?
- Sind große Sammelbestellungen bei Firmen (mit Rabatt) möglich?

Herausforderungen:

- erste Einführung
- Von der Kita bis zur Berufsschule

BNE-Projekt: Energiespar-Schule

unsere Schritte / Aufgaben:

- Ist-Zustand analysieren
- Soll-Zustand / Ziel (Schulforum!)
- Ideen sammeln u. Wege festlegen (Anknüpfen an Vorhandenes)

SMART
Spezifisch
Messbar
Attraktiv
Realistisch
Terminiert

offene Fragen:

- Wo habe ich Einfluss?
- finanzielle Möglichkeiten / Kooperationen

Herausforderungen:

- Kooperationspartner finden
- dranbleiben (Nachhaltigkeit!)
- möglichst viele ins Boot holen

BNE-Projekt: Wasser als Ressource

unsere Schritte / Aufgaben:

- Sensibilisierung im Team
- Kinderkonferenz → Brainstorming: Was fällt uns zum Thema Wasser ein?
- z.B. Einstieg Impuls → Karussellspiel: Wasser ist für alle da "Das Wasser gehört allen"
- Wozu brauchen wir Wasser → kritische (ressourcenfreundliche) → Wasserverbrauch vorausschaubar
- Netzwerk aufbauen: Kläranlage, Wasserwerke
- Wasserkreislauf: - Ernährung u. Wasser, Industrie

offene Fragen:

- täglicher Wasserverbrauch u. wofür

Herausforderungen:

- Einteilung des Wassers